

Konjunktur: Konsumenten werden skeptisch

1. Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler sollen ...

1. die derzeit auf die Entwicklung des privaten Konsums in Deutschland einwirkenden Faktoren ermitteln.
2. die Interdependenz zwischen den Konsumentscheidungen der privaten Haushalte und den volkswirtschaftlichen (konjunkturellen) Entwicklungen analysieren.
3. sich mit der Vorgehensweise und Funktion von Indizes im Wirtschaftsgeschehen auseinandersetzen.

2. Aufgaben

1. *Fassen Sie die Ergebnisse des HDE-Konsumbarometers für Januar zusammen. Legen Sie dar, inwiefern sich die Anschaffungsneigung der privaten Haushalte in Deutschland derzeit verändert.*
2. *Ermitteln Sie die wesentlichen Einflussfaktoren auf das aktuelle Konsumklima in Deutschland. Überprüfen Sie, inwieweit es sich hierbei um „harte Fakten“ bzw. psychologische Aspekte und Annahmen handelt.*
3. *Analysieren Sie die Interdependenz zwischen der Entwicklung des privaten Konsums und der konjunkturellen Entwicklung der Volkswirtschaft. Erörtern Sie, wie die Konsumentscheidungen sowohl die konjunkturellen Prozesse beeinflussen, wie auch von ihnen beeinflusst werden.*
4. *Veranschaulichen Sie Ihre Ausführungen grafisch mithilfe des Modells des Wirtschaftskreislaufes.*
5. *Erläutern Sie anhand des vorliegenden Beispiels die Vorgehensweise und Funktion von Indizes im Wirtschaftsgeschehen. Setzen Sie sich dabei mit der Notwendigkeit der Prognostizierung wirtschaftlicher Entwicklungen für private Haushalte, Anleger, Unternehmen und den Staat auseinander.*

Konjunktur: Konsumenten werden skeptisch

Die schlechte Stimmung in der Wirtschaft schwappt auf die Verbraucher über. Die Konsumstimmung sinkt auf ein Zweijahrestief.

Schlechte Wirtschaftsnachrichten gab es zuletzt zuhauf: der globale Handelskonflikt, der drohende Brexit, Gewinnwarnungen großer Konzerne und die einknickenden Börsenkurse. Daher verwundert es kaum, dass nun auch die Konjunkturerwartungen der Verbraucher einbrechen und damit ihre Anschaffungsneigung für die kommenden drei Monate kräftig zurückgeht. Und so sackt das HDE-Konsumbarometer für Januar auf ein Allzeittief.

Das Barometer wird seit zwei Jahren vom Handelsblatt Research Institute für den Einzelhandelsverband HDE monatlich berechnet. Es setzt sich aus mehreren Einzelindikatoren zusammen und sagt die Entwicklung des privaten Konsums in den kommenden drei Monaten voraus. Im Januar ging der Index den zweiten Monat in Folge auf nunmehr 99,30 Zähler zurück. Er notiert damit auch deutlich niedriger als zum Jahresstart 2018.

Als wichtigste Stütze des privaten Konsums gilt nach wie vor der robuste Arbeitsmarkt. Im abgelaufenen Jahr 2018 sank die Arbeitslosenzahl bereits das fünfte Jahr in Folge auf nunmehr 2,34 Millionen, wie der Chef der Bundesagentur für Arbeit, Detlef Scheele, am Freitag mitteilte. Im Dezember ging unter Herausrechnung der Saisonschwankungen die Arbeitslosigkeit um 14 000 im Vergleich zum Vormonat zurück. Alle Konjunkturforscher gehen davon aus, dass 2019 die Arbeitslosigkeit weiter sinken und die Erwerbstätigkeit weiter zulegen dürften, wenn auch mit etwas geringerem Tempo als noch 2018.

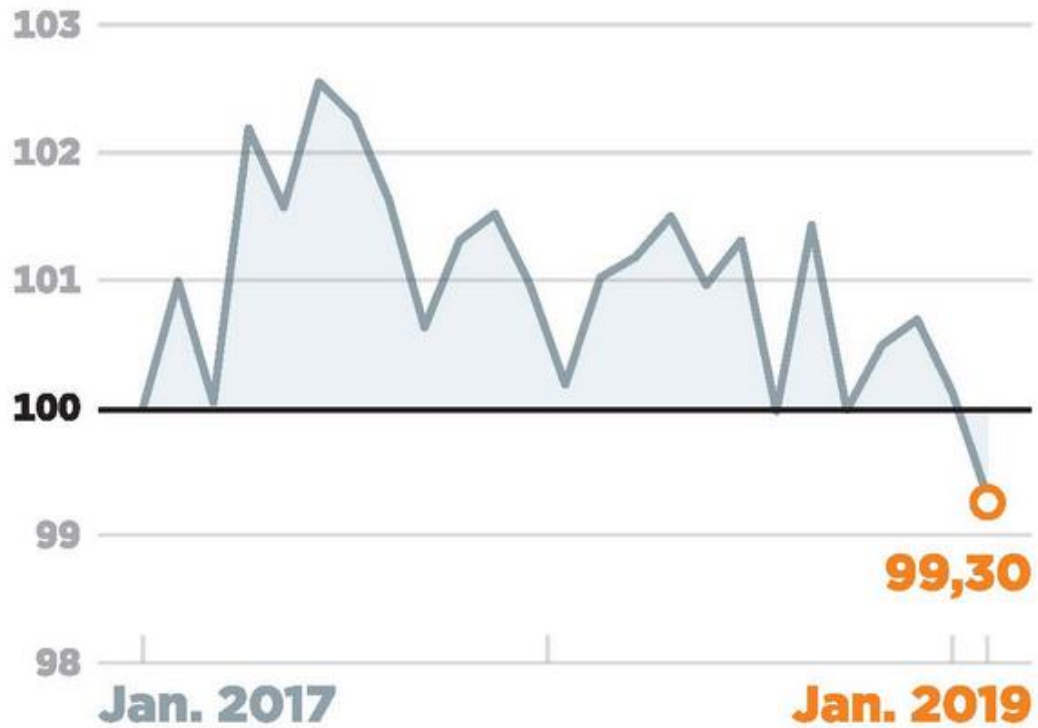
Die guten Aussichten auf dem Arbeitsmarkt sowie die dieses Jahr anstehenden Tarifrunden für 7,3 Millionen Beschäftigte führen dazu, dass die Konsumenten ihre eigenen Einkommenserwartungen bislang nicht zurückgeschraubt haben. Diese blieben über den Jahreswechsel nahezu unverändert und sind deutlich höher, als zum Start des Jahres 2018. Einen Dämpfer gab es hingegen bei der Anschaffungsneigung. Sie sackte im Januar deutlich ab und notiert jetzt auf dem Niveau des Vorjahresmonats.

Quelle: Schrunner, A., Handelsblatt, Nr. 004, 07.01.2019, 9

Stimmung kippt

HDE-Konsumbarometer

Index in Punkten, Basis: Jan. 2017 = 100



HANDELSBLATT

Handelsblatt Nr. 004 vom 07.01.2019
© Handelsblatt Media Group GmbH & Co. KG. Alle Rechte vorbehalten.
Zum Erwerb weitergehender Rechte wenden Sie sich bitte an nutzungsrechte@vhb.de.

Quelle: HRI